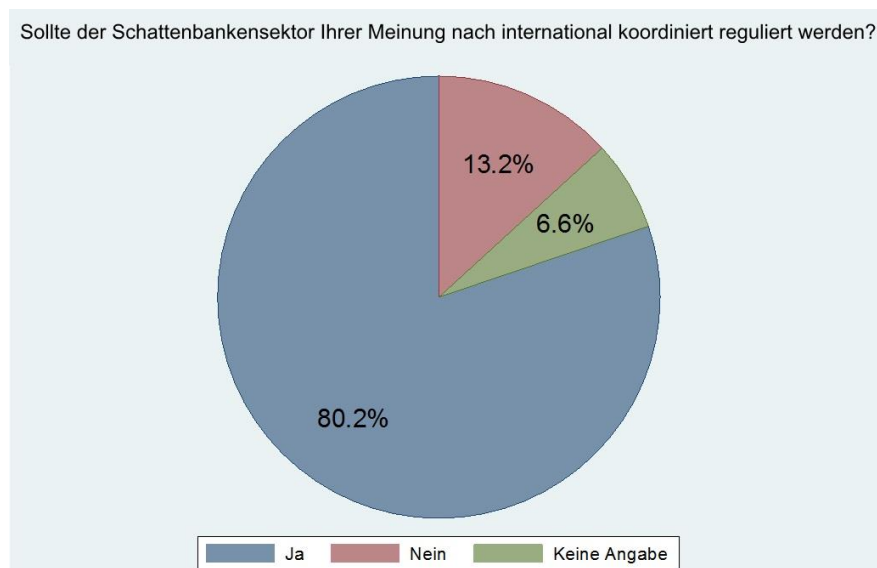


# Pressemitteilung

## Finanzindustrie fordert Regulierung des Schattenbankensektors

*Weitere Zunahme des Schattenbankenmarktes erwartet / Finanzinstitute sehen insbesondere Versicherungen als neue Konkurrenz*

FRANKFURT, 21. Juli 2014. Die deutsche Finanzindustrie sieht im Schattenbankensektor eine zunehmende Bedrohung. In einer Umfrage des Center for Financial Studies unter Entscheidern aus Finanzinstituten und Dienstleistungsunternehmen am Finanzplatz Deutschland äußerte eine große Mehrheit (80%) den Wunsch, den Schattenbankensektor international koordiniert zu regulieren. Vor allem die Finanzinstitute (86%) halten das für richtig, während sich bei den Dienstleistern knapp 74% für und rund 18% gegen eine international koordinierte Regulierung aussprechen.



Nur etwa ein Drittel der Befragten ist jedoch der Ansicht, dass der Schattenbankensektor eine destabilisierende Wirkung auf den europäischen Finanzsektor hat. 15% gehen sogar von einer stabilisierenden Wirkung aus. „Die Forderung nach einer stärker international koordinierten Regulierung des Schattenbankensektors lässt sich sicherlich vor allem auf den Wunsch nach einem „Level Playing Field“, einem gerechten Spielfeld, zurückführen“, kommentiert Jan Pieter Krahen, Direktor des Center for Financial Studies und wissenschaftlicher Leiter der Umfrage. „Die Finanzinstitute befürchten, dass Unternehmen aus dem Schattenbankensektor einen Wettbewerbsvorteil haben, wenn sie weniger stark reguliert werden.“

## Schattenbankensektor wächst

Eine Mehrheit (58%) der befragten Finanzinstitute und Dienstleister gibt zudem an, dass der Marktanteil des Schattenbankensektors in den Geschäftsfeldern, in denen die Umfrageteilnehmer selbst tätig sind oder mit denen sie zu tun haben, in den letzten drei Jahren zugenommen bzw. stark zugenommen hat. Rund 20% sehen keine Veränderung der Marktanteile.

Der Marktanteil des Schattenbankensektors wird in den Geschäftsfeldern, in den Sie tätig sind oder mit denen Sie zu tun haben, in den kommenden drei Jahren ...	
... stark zunehmen	7,1 %
... zunehmen	56,1 %
... gleich bleiben	16,2 %
... abnehmen	2,1 %
... stark abnehmen	0,6 %
keine Angabe	17,9 %

Für die kommenden drei Jahre erwarten die Umfrageteilnehmer mehrheitlich ein weiteres Wachstum des Schattenbankensektors: Insgesamt 63% erwarten eine Zunahme bzw. starke Zunahme der Marktanteile; 16% sind der Meinung, dass der Marktanteil unverändert bleiben wird und rund 3% gehen von einem Rückgang aus.

Für den Anstieg der Marktanteile des Schattenbankensektors in ihrem Geschäftsfeld machen 89% der Umfrageteilnehmer die zunehmende Regulierung des traditionellen Bankensektors verantwortlich. 85% schreiben diese Entwicklung auch einer zunehmenden Regulierung des Handelsgeschäfts von Banken zu. Zwei Drittel sehen als Ursache für die zunehmende Bedeutung des Schattenbankengeschäfts zudem das anhaltende Niedrigzinsumfeld, das Investoren dazu veranlasst, nach anderen Anlagen und somit attraktiveren Gewinnmöglichkeiten zu suchen.

## Versicherungen und Fonds auf dem Vormarsch

Die befragten Finanzinstitute nehmen im Vergleich zu vor zehn Jahren vor allem Versicherungen als direkte Konkurrenten ihres eigenen Unternehmens wahr (42%). Darüber hinaus nennen sie Asset Manager (21%), Hedge-Fonds (15%) und Private-Equity-Gesellschaften (15%) als neue direkte Konkurrenten.

Rund 15% der Umfrageteilnehmer geben an, dass ihr Unternehmen für nachgefragte Bankdienstleistungen auch auf Angebote von Wettbewerbern aus dem Schattenbankensektor ausweicht oder dies in Zukunft vorhat. Die Hälfte nimmt solche Angebote nicht in Anspruch und hält dies auch in Zukunft nicht für wahrscheinlich.

Die Ergebnisse basieren auf einer vierteljährlich vom Center for Financial Studies durchgeführten Managementbefragung unter rund 400 Unternehmen des Finanzstandortes Deutschland (Rücklauf im Durchschnitt: 50 Prozent).

Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt unabhängige und international orientierte Forschung in allen wesentlichen Themenfeldern der Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und Monetären Ökonomie: von Finanzstabilität und Bankenregulierung über Wertpapierhandel und -bewertung auf Finanzmärkten, Portfolioentscheidungen von Haushalten und Recht und Ökonomie von Finanzorganisationen bis hin zu Geldpolitik und Ökonomie von Finanzmärkten. Das CFS leistet, unter Verwendung relevanter Erkenntnisse aus seinen Forschungsbereichen, einen Beitrag zu politischen Debatten und Analysen. Es greift für seine Forschungsprojekte und Politikberatung auf ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus Finanzindustrie und Zentralbanken in- und außerhalb Europas zurück.

Wir danken der Helaba Landesbank Hessen Thüringen für die finanzielle Förderung des Projekts.

**Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:**

Marcus Fleig  
Center for Financial Studies  
House of Finance  
Goethe-Universität Frankfurt  
E-Mail: [fleig@ifk-cfs.de](mailto:fleig@ifk-cfs.de)  
Tel.: (069) 798-30061  
[www.ifk-cfs.de/cfsindex](http://www.ifk-cfs.de/cfsindex)